

DOKUMENTATION

Konstituierende Sitzung des Stadtteilbeirates Liblar mit Stadtteilrundgang

2. März 2023



ABLAUF

- 17:30 Uhr** **Stadtteilrundgang durch das Sanierungsgebiet Liblar**
1. Bouleplatz im Stadtgarten als Projekt des Verfügungsfonds
 2. Eichenliegebänke im Schlosspark als Projekt des Verfügungsfonds
 3. Carl-Schurz-Platz
 4. Viry-Châtillon-Platz
- 18:30 Uhr** **Neubesetzung des Stadtteilbeirates und Informationen zum Verfügungsfonds**
1. Benennung der Mitglieder, z. T. mit Bestimmung der Stellvertretung
 2. Kurzvorstellung der Richtlinie zum Verfügungsfonds
- 19:00 Uhr** **Gesprächsrunde zum Austausch und zur Diskussion**
1. Vorstellung zukünftiger Projekte und Austausch
 2. Diskussion von Handlungsbedarfen im Stadtteil(-beirat)
- 19:30 Uhr** **Ende der Veranstaltung**

ANLASS

Turnusmäßig wird der Stadtteilbeirat alle zwei Jahre neu gewählt. Durch die Coronapandemie konnten jedoch keine Sitzungen stattfinden und auch die Anträge blieben aufgrund der vielen Unsicherheiten aus. Der Rat der Stadt Erftstadt hatte deshalb beschlossen, die erste Besetzungsperiode um ein Jahr (bis Ende 2022) zu verlängern. Nun stand Anfang 2023 die Neubesetzung des Stadtteilbeirates an.

Nach einer öffentlichen Infoveranstaltung, Plakaten, Handzetteln und Schreiben an Institutionen und Fraktionen wurden die interessierten Bürger:innen und Vertreter:innen der Institutionen, welche sich bis dahin beim Stadtteilmanagement gemeldet hatten, zur konstituierenden Sitzung geladen. Hier wurde die Besetzung inkl. entsprechender Stellvertreter:innen offiziell festgelegt. Um den neuen Stadtteilbeiratsmitgliedern vor Ort die bereits umgesetzten Projekte vorzustellen und über die bisherige Arbeit zu informieren, wurde zum vorherigen Stadtteilspaziergang geladen. Dieser fand unmittelbar vor der konstituierenden Sitzung statt (17:30 Uhr) und wurde um einige Stationen der aktuellen Baustelle an der Carl-Schurz-Straße erweitert. Damit sollten die zukünftigen Mitglieder auch über weitere aktuelle Planungen im Stadtteil informiert werden.

Aufgrund der Uhrzeit war zum Stadtteilspaziergang nur ein Teil der neuen Mitglieder anwesend. Wegen der eintretenden Dämmerung konnte dieser jedoch nicht zu einer späteren Uhrzeit stattfinden. Neben dem Stadtteilmanagement (Frau Eberhardt und Frau Voß) waren auch die zuständigen Mitarbeiterinnen der Stadt Erftstadt, Frau Benda (Abteilungsleitung Stadterneuerung, Stadtgestaltung, Sonderprogramme) und Frau Scheithauer (Stadterneuerung, Stadtgestaltung, Sonderprogramme) sowie acht interessierte Bürger:innen beim Spaziergang anwesend. Zur anschließenden konstituierenden Sitzung waren schließlich zwölf zukünftige Mitglieder präsent. Im Vorfeld hatten sich acht weitere Interessierte für den Termin abgemeldet. Sie bestätigten aber ihr Interesse an der Teilnahme im Stadtteilbeirat.

Nach einem Wechsel des Beratungsbüros wird das Stadtteilmanagement seit Anfang 2021 von der CIMA Beratung + Management GmbH im Auftrag der Stadt Erftstadt geführt. Das Projektteam setzt sich aus den Stadtteilmanagerinnen Nadine Voß und Anne Eberhardt (zuvor: Sarah Ziegler) unter der Projektleitung von Dr. Wolfgang Haensch zusammen. Ergänzt wird das Team von Sylvia Winkel, stadtraum Architektengruppe Düsseldorf, die insbesondere die Umsetzung des Hof- und Fassadenprogramms unterstützt.

BEGRÜSSUNG

Die Teilnehmenden versammelten sich zu Beginn der Veranstaltung am Stadtteilbüro in der Carl-Schurz-Straße 111. Das Stadtteilmanagement und die Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung begrüßten alle Teilnehmenden und stellten kurz den geplanten Ablauf vor. Im Anschluss startete der Rundgang über die Grachtstraße in Richtung Stadtgarten.

STADTTEILRUNDGANG DURCH LIBLAR

1. Station: Bouleplatz im Stadtgarten

Der Bouleplatz als erste Station des Stadtteilrundgangs wurde stellvertretend für die bisher umgesetzten Projekte mit dem Verfügungsfonds gewählt. Der Antrag des Quartiers am Stadtgarten für die Umsetzung des Projektes wurde in der zweiten Sitzung des Stadtteilbeirates bewilligt; die Fertigstellung der Umsetzung war im Oktober 2020. Mit knapp 18.000 € ist der Bouleplatz eines der teureren Projekte, die bislang im Rahmen des Verfügungsfonds umgesetzt wurden.

Der Verfügungsfonds als Förderprogramm ist eine Maßnahme aus dem Masterplan Liblar. Nachdem das Stadtteilmanagement die Förderrichtlinie erarbeitet hatte und diese im April 2019 in Kraft getreten ist, fand im Juli 2019 erstmals eine öffentliche Sitzung im Stadtteil Liblar statt, bei der der Stadtteilbeirat als Entscheidungsgremium für den Einsatz der Fördermittel aus dem Verfügungsfonds gegründet wurde. In der gleichen Sitzung wurden bereits die ersten beiden Projekte vom Stadtteilbeirat bewilligt – die Weihnachtsbeleuchtung im ErfstadtCenter sowie der Weihnachtsbaum und der Fahnenmast an der St. Alban Kirche. In einer Sitzung im Februar 2020 wurden weitere vier Projektanträge im Verfügungsfonds, u. a. der Bouleplatz, vom Stadtteilbeirat bewilligt. Nach einer coronabedingten Pause fand in der dritten Sitzung im März 2022 ein Austausch zu weiteren Projektideen statt. Im Oktober 2022 wurde dann in der vierten Sitzung ein neues Projekt bewilligt, das Kretische Labyrinth im Gesundheitsgarten. Der Bau des Labyrinths soll Mitte März 2023 starten.

2. Station: Eichenliegebänke im Schlosspark

Auf dem Weg durch den Schlosspark wurde ein kurzer Stopp bei den Liegebänken gemacht. Die Bänke sind aus massivem Eichenholz gefertigt und so geformt, dass man sowohl bequem darauf sitzen als auch liegen kann. Baugleiche Bänke wurden im Rahmen des „RegioGrün“ Konzeptes bereits an verschiedenen Orten in Erfstadt, z. B. im Umweltzentrum Friesheimer Busch, errichtet und fügen sich als wiederkehrendes Gestaltungselement in das innerstädtische Grüne Band ein. Die Position der Bänke im Schlosspark wurde so gewählt, dass man einen direkten Blick auf das Schloss erhält. Das Projekt umfasste ein Volumen von rd. 4.000 € und wurde vom Förderverein Schlosspark Gracht beantragt. Der Antrag wurde ebenso wie der des Bouleplatzes in der zweiten Sitzung des Stadtteilbeirates im Februar 2020 bewilligt.

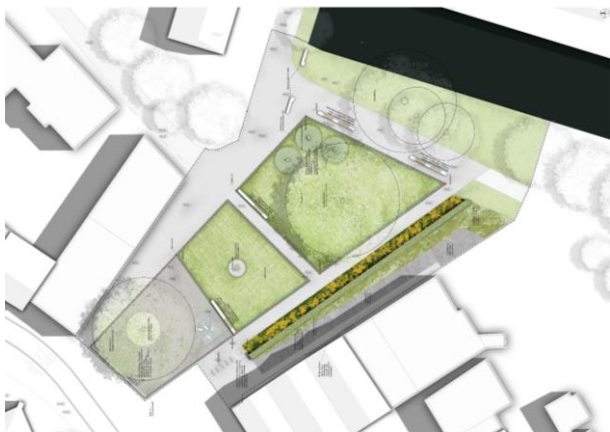
3. Station: Carl-Schurz-Platz

In direkter Nähe vom Schloss(-park) befindet sich der Carl-Schurz-Platz als einer der drei Altstadtplätze Liblars. Während des Stadtteilrundgangs informierte Frau Benda über die Hintergründe und Ziele der zukünftigen Gestaltung des Carl-Schurz-Platzes. Die Planungen der drei zentralen Plätze in Liblar gehen aus einem Realisierungswettbewerb von 2017 hervor. Diese Pläne stellen jedoch nicht die endgültige Planung dar. Kleinere Anpassungen wurden im Nachhinein noch vorgenommen, sodass die aktuelle Planung des Carl-Schurz-Platzes einige kleinere Abweichungen aufzeigt. Beispielsweise wurden die beiden Seitenelemente des ehemaligen Eingangstors in den Schlosspark am rückwertigen Bereich des Carl-Schurz-Platzes mehr in das Umfeld eingegliedert und dadurch die Rasenfläche vergrößert. Die Planung des Platzes schafft einen neuen räumlichen Bezug zum Schloss Gracht und gliedert die Fläche in befestigte (im vorderen Teil hin zur Carl-Schurz-Straße) und unbefestigte bzw. begrünte Flächen (hin zum Schloss Gracht). Das Carl-Schurz-Denkmal wird dabei eine hervorgehobene Positionierung auf der Rasenfläche in der Mitte des Platzes erhalten.

Die Neugestaltung des Carl-Schurz-Platzes greift die Neugestaltung der Carl-Schurz-Straße mit auf, sodass eine ebene / einheitliche Fläche zwischen Platz und Straße geschaffen wird. Die Pflasterung und Möblierung

wird bei allen drei Altstadtplätzen sowie der Carl-Schurz-Straße dieselbe sein. Das Eckhaus an der Ecke Carl-Schurz-Platz / Carl-Schurz-Straße wurde bereits abgerissen. An dieser Stelle plant der Bauverein einen Neubau inkl. Gastronomiebetrieb im Erdgeschoss. Die Bauarbeiten am Carl-Schurz-Platz sollen in Kürze beginnen.

Planungen Carl-Schurz-Platz aus dem Wettbewerb 2017



Aktuelle Detailplanung zum Carl-Schurz-Platz (vereinfachte Darstellung)



Diesen Plan finden Sie ebenfalls auf unserer Homepage www.mein-liblar.de oder bei uns im Stadtteilbüro!

4. Station: Viry-Châtillon-Platz

Der Viry-Châtillon-Platz wurde als erste größere Baumaßnahme im Stadtteil bereits umgesetzt und im Sommer 2020 fertiggestellt. Auch hier greifen die Planung und letztlich auch die Umsetzung auf den Wettbewerb von 2017 zurück.

Frau Benda erläuterte die Hintergründe der Planungen und gab Informationen zur durchgeführten Baumaßnahme. Der Platz bewahrt seine Multifunktionalität und fungiert seit Mitte Januar wieder als Standort des Wochenmarktes, welcher während der Baumaßnahmen am Viry-Châtillon-Platz übergangsweise auf den Marienplatz verlegt wurde.

Die Pflastersteine, die für die Neugestaltung genutzt wurden, werden sich zukünftig auch auf den beiden weiteren zentralen Plätzen in Liblar finden. Die Pflastersteine entlang der Gebäude werden für die Gehwege entlang der Carl-Schurz-Straße genutzt, sodass auch hier ein einheitliches Erscheinungsbild erkennbar sein wird.

Viry-Châtillon-Platz nach abgeschlossener Neugestaltung



NEUBESETZUNG DES STADTTEILBEIRATES UND INFORMATIONEN ZUM VERFÜGUNGSFONDS

1. Benennung der Mitglieder des Stadtteilbeirates Liblar

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde, bei der alle Anwesenden sich vorstellen und ihre Erwartungen an die Arbeit im Stadtteilbeirat äußern konnten, folgte der formelle Teil der Veranstaltung. Dazu informierte Frau Eberhardt zunächst über die eingegangenen Rückmeldungen an interessierten Mitgliedern für den Stadtteilbeirat. Differenziert nach Fachvertreter:innen und Vertreter:innen aus der Bürgerschaft wurden die einzelnen Personen sowie ggf. die zu vertretende Institution namentlich verlesen. Anschließend wurde die Reihenfolge der Vertretung bzw. die Stellvertretung bei den Institutionen und Vereinen aus Liblar gemeinsam festgelegt. Auf diese Weise wurde der neue Stadtteilbeirat Liblar mit nachfolgender Besetzung gebildet (unterstrichen = bei der konstituierenden Sitzung anwesend):

Fachvertreter:innen (8 Stimmen)

- Claudia Brasse (Inklusionsbeirat)
- Martin Bündgens (Bauverein)
- Petra Dünnwald (Frauenbeirat)
- Guido Fischer (ISG ErfstadtCenter)
- Ursula Höra (St. Alban), Markus Dünnwald-Kemper (Stellvertreter)
- Margret Leder (Förderverein Schlosspark Gracht), Dr. Ludger Risthaus (1. Stellvertreter), Rita Manz (2. Stellvertreterin)
- Dr. Gudrun Mittelstedt (VHS), Dr. Peter Sitzer (Stellvertreter)
- Dr. Jürgen Schulze (Szene 93)

Bürgervertreter:innen (8 Stimmen)

- Heinrich Braun
- Prof. Dr. Marcel Bucher
- Hans-Karl Dölle
- Marco Jürgensen
- Christoph Kaienburg
- Adolf Neuenhaus
- Helmut Schulz
- Karin Willwertz

Neben den stimmberechtigten Mitgliedern ist außerdem Natalie Jacobi Teil des neuen Stadtteilbeirates. Sie arbeitet in ihrer Position als Mitarbeiterin der Stadt Erfstadt im Bereich Jugendarbeit/-förderung (Jugendberatung Mobilé) beratend, insb. für den Bereich Kinder & Jugend, im Stadtteilbeirat mit.

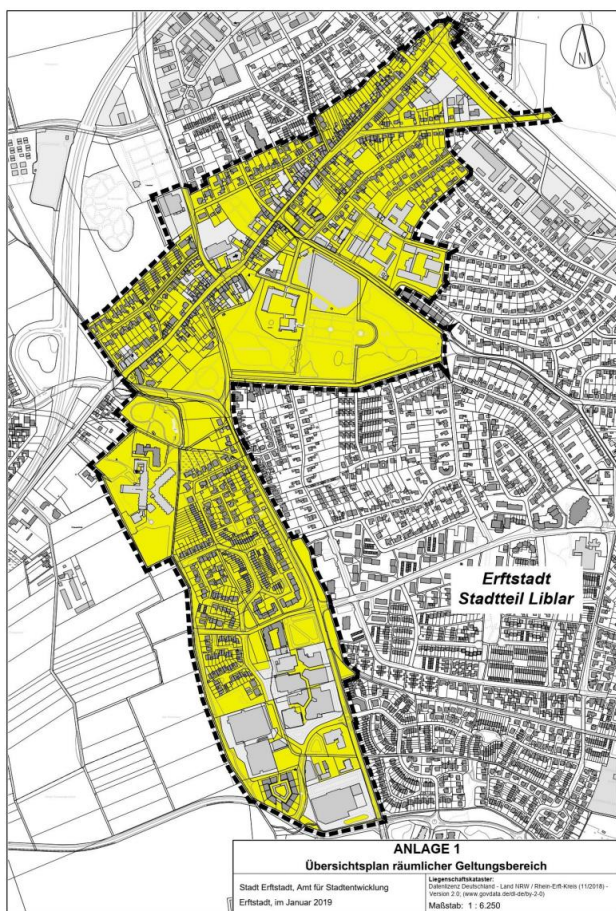
In der Richtlinie zum Verfügungsfonds Liblar sind neben den Fach- und Bürgervertreter:innen ebenfalls Vertreter:innen aus der Politik (jeweils eine Vertretung pro Fraktion) vorgesehen. Im angegebenen Zeitraum meldeten sich lediglich die Freien Wähler zurück und teilten mit, dass sie keine Vertretung in den Stadtteilbeirat entsenden. Von den übrigen Fraktionen erfolgte nach mehrmaliger Nachfrage keine Rückmeldung, sodass im neubesetzten Stadtteilbeirat keine politischen Vertreter:innen mitwirken.

2. Kurzvorstellung der Richtlinie zum Verfügungsfonds

Um den neuen Mitgliedern den Verfügungsfonds näherzubringen, stellte Frau Voß die wichtigsten Aspekte aus der Richtlinie vor, darunter u. a. der Geltungsbereich, Gegenstand, Art und Umfang der Förderung von Verfügungsfonds-Projekten, die im Folgenden auszugsweise und zusammengefasst dargestellt werden.

Geltungsbereich

Durch den Verfügungsfonds geförderte Projekte sind im Sanierungsgebiet des Masterplans Ertfstadt-Liblar umzusetzen.



Gegenstand der Förderung

„Förderfähig sind alle Projekte, die (...) einen Mehrwert für das Sanierungsgebiet (...) und einen Bezug zu den Zielsetzungen des Masterplans Ertfstadt-Liblar aufweisen“:

- Stabilisierung, Erneuerung und Aufwertung des Sanierungsgebietes
- Aktivierung von Akteuren und Förderung von Engagement und Kooperation
- Unterstützung von privat-öffentlicher Zusammenarbeit

„Es können Projekte gefördert werden, die in einem möglichst kurzen Zeitraum einen nachweisbaren, nachhaltigen Nutzen für das Programmgebiet haben.“

Art und Umfang der Fördermittel

Das Förderprogramm Verfügungsfonds ist als flexibles Budget zur finanziellen Unterstützung von privaten

Aktivitäten und Projektideen innerhalb des ausgewiesenen Sanierungsgebietes in Liblar zu verstehen. Lokale Vereine, Institutionen oder bürgerschaftliche Zusammenschlüsse haben dadurch die Möglichkeit, zur Attraktivierung des Stadtteils beizutragen. Dabei kann jedes Projekt mit bis zu 10.000 € bezuschusst werden. In der Regel werden 50 % der Gesamtkosten durch öffentliche Mittel (Bund, Land, Kommune) getragen und 50 % als Eigenanteil der privaten Akteure.

Derzeit stehen noch rund 170.000 € bis Ende 2023 zur Verfügung. Für den restlichen Projektzeitraum bis Ende 2027 stehen weitere 30.000 € bereit. Das Stadtteilmanagement will diese Mittel in den verbleibenden Förderjahren gemeinsam mit den lokalen Akteuren nutzen, um Projekte im Stadtteil umzusetzen. Aktuell laufen bereits Gespräche bezüglich weiterer möglicher Projekte, z. B. das Projekt Schneckenhügel im Schlosspark.

Um ausführliche Informationen zu den o. g. sowie weiteren Inhalten der Richtlinie zu erhalten, finden Sie diese auch noch einmal zum Nachlesen im Anhang.

GESPRÄCHSRUNDE ZUM AUSTAUSCH UND ZUR DISKUSSION

1. Vorstellung zukünftiger Projekte

Neben den auf dem Stadtteilrundgang vorgestellten Projekten sind bereits weitere Verfügungsfonds-Projekte in Planung, die sich in unterschiedlichen Stadien befinden. Im Rahmen der Veranstaltung wurden einige Projekte kurz vorgestellt, zu denen bereits erste Gespräche zwischen den Antragstellenden und dem Stadtteilmanagement stattgefunden haben. Da die Antragstellenden der Projekte „Schneckenhügel“ und „Rote Bank“ als Mitglieder des neuen Stadtteilbeirates an der Veranstaltung teilgenommen haben, konnten sie den übrigen Anwesenden bereits Details zu ihren Projektvorhaben schildern.

- **Schneckenhügel im Schlosspark Gracht** (Förderverein Schlosspark Gracht, Frau Leder / Herr Dr. Risthaus)

Wiederherstellung des ehemaligen „Schneckenhügels“ im östlichen Teil des Schlossparkes Gracht mit einer doppelten Wegeführung (Treppen sowie flacher Rundumweg) und Errichtung von Sitzgelegenheiten auf dem Hügel in Form von Steinquadern und / oder kleineren Felsen

- **Rote Bank vor der Kirche St. Alban** (Frauenbeirat / St. Alban, Frau Dünnwald / Herr Dünnwald-Kemper)

Errichtung einer roten Sitzbank vor der katholischen Kirche St. Alban (inkl. eines QR-Codes mit einer Weiterleitung zu Internetseiten mit Hilfsangeboten) als Zeichen gegen Gewalt an Frauen

Darüber hinaus steht das Stadtteilmanagement mit weiteren Akteur:innen aus dem Stadtteil in Kontakt. Zum einen möchte der Gesundheitsgarten weitere Projekte im Rahmen des Verfügungsfonds umsetzen, u. a. die Gestaltung des Bachlaufes. Außerdem wurden erste Gespräche hinsichtlich der Errichtung von Fitnessgeräten im Stadtteil geführt.

2. Diskussion zu Handlungsbedarfen im Stadtteil(-beirat)

Die Anwesenden hatten außerdem die Möglichkeit, Handlungsbedarfe im Stadtteil sowie (Projekt-)Ideen für den Verfügungsfonds und das Stadtteilmanagement zu äußern und auf einer Stellwand zu vermerken, was aufgrund der fortgeschrittenen Zeit jedoch lediglich mündlich stattfand. Es wurde darauf verwiesen, dass die Stellwand auch zukünftig im Stadtteilbüro für die Mitteilung von Anregungen bereitsteht.

Abschließend wurde sowohl von Seite der Mitglieder als auch des Stadtteilmanagements die Rolle der Mitglieder des Stadtteilbeirates als Multiplikatoren im Stadtteil betont. Die Mitglieder möchten ihre Funktion zukünftig nutzen, um den Verfügungsfonds in der lokalen Bevölkerung bekannter zu machen und Projekte anzuregen.

ENDE DER VERANSTALTUNG

Die konstituierende Sitzung endete gegen 19:30 Uhr, nachdem das Team des Stadtteilmanagements mitgeteilt hatte, dass die Mitglieder Informationen zum weiteren Ablauf, u. a. zu den Sitzungsterminen, im Voraus per E-Mail erhalten.

ORT, DATUM Köln, 30.03.2023

VERFASSERINNEN Nadine Voß & Anne Eberhardt Stadtteilmanagement Mein Liblar / CIMA Beratung + Management GmbH